

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

22. Stück. 2. Beilage.
Donnerstag, den 1. Jun 1837.

Etwas über Fürst Leopold von Anhalt- Dessau.
(Fortsetzung)

Wie Leopold überall seine Weise behielt, und auch unter Vornehmen und bei Frauenzimmern, wenn er artig zu sein meinte, seine Höflichkeit und Galanterie gleichsam in Sturm und Gewalt einherbrausen ließ, zeigt anschaulichst ein Vorgang, dessen ergötzliche Seltsamkeit aus einem gleichzeitigen Berichte hier in eigener Farbe unverändert sprechen mag. „Im August 1723 ließ der kursächsische Obrist Marche sein Infanterieregiment unweit Merseburg kampiren und bei großem Zulaufe des Volks dasselbe täglich in Waffen üben. Montags den 16. August früh um halb fünf Uhr sind Ihre Durchlaucht, der regierende Fürst von Anhalt- Dessau, mit dreien seiner Prinzen, als Leopold, Dietrich und Moritz, sammt einigen preussischen Officiers, theils gefahren, theils geritten durch Merseburg passiret, und haben sich in dem Lager des auf dem Ainger unterhalb Meische kampirenden Marcheschen Regiments eingefunden. Dieses Regiment begab sich darauf sogleich auf den Exercierplatz, allwo es anfangs der Fürst selbst exerciren wollte, welches er aber hernach den sächsischen Officiers, und besonders dem Generalexercicienmeister überließ, da denn der Fürst seine ältern beiden Prinzen auf den linken und rechten Flügel als Flügel männer stellte, die auch alle Exercitia voll-



vollkommen mitmachten, obgleich das Exercitium nach allen Arten en bataille und in Feuer geschah. Weil die Soldaten insgesammt das Ihrige sehr fertig und akkurat prästirten, hatte der Fürst ein solches Wohlgefallen darüber, daß er dem Regimente 200 Thaler zur Ergöcklichkeit verkehrte, auch nachgehends den Grenadiern noch insbesondere viele Dukaten, Thaler und Gulden spendirte. Nach geendigtem Exercitio wurde der Fürst mit seinen Prinzen und bei sich habenden Officiers von dem Obristen Marchen in seinem Zelte herrlich tractirt, welches bis nach Ein Uhr wahrte. Nach geendigtem Mittagsmahl, halb zwei Uhr, ging der Fürst mit den sämmtlichen Grenadiern vom Regimente, deren 60 bis 70 an der Zahl waren, mitten durch die Stadt nach dem Schlosse zu. Er hatte sie ordentlich in Glieder getheilet. Die beiden ältesten Prinzen gingen voran, er selbst befand sich in der Mitte, die mitgebrachten Officiers aber, sammt den Officiers vom Regimente, gingen hinten nach. Er führte mit seinen Prinzen den bloßen Degen in der Hand und hatte eine ungemeyne Menge Menschen zur Begleitung, die aber von den Herzoglichen Trabanten nicht in den Schloßhof gefassen wurden. Auf dem Schlosse waren die Durchlauchtigen Herrschaften nebst den andern anwesenden fremden Fürstlichen und andern hohen Standespersonen gleich im Begriff, Mittagstafel zu halten, als der Fürst mit seinen Prinzen, Officiers und Soldaten anlangte. Man hatte ihn vorher zur Tafel geladen, so er aber, unter dem Vorgeben, er müsse mit seines Gleichen, den Soldaten, essen, abgeschlagen. Die Speisen wurden gleich über Hals und Kopf abgetragen, da der Fürst schon mit seinem ganzen Gefolge die Treppe hinauf gestiegen kam, und nach dem großen Tafelgemache zuging, worinnen die hohe Gesellschaft sich befand. Allhier führte der Fürst die Grenadiers, sammt noch einem Korps von der Infanterie, das der Obrist Marche besonders geführt brachte, etc.

liche-

lichemal um die Tafel herum, hernach machte er mit ihnen allerhand Exercitia, und endlich fing er an, Gesundheiten zu trinken, da denn unter Trompeten- und Paukenschall und aller Feldmusik des Regiments so starke Salven mit dem Gewehr zu den Fenstern hinaus gegeben wurden, daß nicht nur die Fenster und schönen Tafelscheiben in großer Menge davon zersprungen, sondern auch das ganze Schloß und die Domkirche erbebten, auch die ganze Stadt mit dem starken Knalle und Getöse erfüllet wurde. Dieses währte bis nach vier Uhr, wobei die kostbaren Kleider der Damen und Cavaliers sowohl durch den häufigen Pulverrauch, als durch das große Gedränge, vielen Schaden litten. Nach vier Uhr fing der Fürst mit seinen Prinzen und Officiers an zu tanzen. Er selbst ergrieff die regierende Herzogin von Merseburg, die übrigen aber die Erbprinzessin von Barby und andere vornehme Damen. Sie hatten insgesammt die bloßen Degen in der linken, und das Frauenzimmer in der rechten Hand, und sprungen, nach dem Klange der lustigsten Stückchen, die die Musikanten aufspielen mußten, auf Soldatenmanier herum. Dieses Divertissement währte bis gegen sechs Uhr, da inzwischen die Grenadiere und Musketiere Parade machen mußten, die sowohl zusammen, als auch einzeln von dem Fürsten reichlich beschenkt wurden. Endlich wurden diese beiden Corps um sechs Uhr dimittirt, nachdem sie noch unten im Schloßhofe dreimal bei voller Musik Salve gegeben hatten. Der Fürst divertirte sich darauf noch nebst den andern anwesenden Standespersonen theils mit Spielen, theils mit Diskuriren, bis man sich Abends um acht Uhr zur Tafel setzte, an welcher sich auch der Fürst und seine Prinzen und Officiere niederließen. Man brachte damit bis zehn Uhr zu, worauf er sich mit seiner Suite wieder nach Halle begab, weßhalben zwei große Fahren auf der Saale zum Uebersetzen parat gehalten worden. Seine Pferde, Wagen und Bedienten

ten hatten indessen vom Mittage an bis Abends um zehn Uhr auf dem Domplatze halten müssen, welches denselben nicht fremde vorkam, weil sie schon gewohnt waren, viele Stunden, ja ganze Tage und Nächte, auf Einer Stelle, ohne ordentlich zu speisen und zu füttern, auf ihren Herrn zu warten.“

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 2. Sonnt. n. Trinit. (4. Jun) predigen:
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiacon. Prof. Franke.
 Montag den 5. Jun vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.
 Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Cand. Kettner.
 Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.
 In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienacker.
 Vorbereitung Sonnabend den 3. Jun um 2½ Uhr, Derselbe.
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.
 Zu Neumarkt: Um 8½ Uhr Hr. Pastor Held. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Ziemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde:

Den 30. Mai 1837.

Weizen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	;	3	;	9	;	—	1	;	5	;	—	;
Gerste	—	;	25	;	—	;	—	;	26	;	3	;	;
Hafer	—	;	17	;	6	;	—	;	20	;	—	;	;

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Das schiedsrichterliche Institut hat auch im Jahre 1836 wiederum ein erfreuliches Resultat geliefert. Es sind nach Ausweis der über die Wirksamkeit der Schiedsmänner eingereichten Listen von den im Bezirke der Königlichlichen Regierung zu Merseburg angestellten 277 Schiedsmännern 4770 streitige Schiedsangelegenheiten angemeldet, und 4002 durch Vergleich beendigt worden.

Ausgezeichnet haben sich durch Thätigkeit und sind rühmlicher Erwähnung würdig:

- 1) der Schiedsmann Patrimonial, Gerichts, Actuar Eichholz in Artern, welcher von 234 Sachen 226,
- 2) der Schiedsmann Seifensieder Klose in Halle, welcher von 108 Sachen 103,
- 3) der Schiedsmann Kaufmann Kunde junior in Halle, welcher von 250 Sachen 228,
- 4) der Schiedsmann Franke in Prettin, welcher von 86 Sachen 84,
- 5) der Schiedsmann Leinwandhändler Richter in Naumburg, welcher von 149 Sachen 132,
- 6) der Schiedsmann Polizeirichter Zeising in Roitzsch, welcher von 100 Sachen 95,
- 7) der Schiedsmann Schulze in Grünstraße, welcher von 103 Sachen 103

durch Vergleich beseitigt hat.

Zusol.

Zufolge der Bestimmungen des §. 34 der Instruction vom 11. April 1834 wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Naumburg, den 11. April 1837.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 25. Mai 1837.

Der Magistrat.

Die auf 54 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf. veranschlagte Anfertigung eines neuen Thorwegs zum Rathhause soll

den 2. Juni d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Meindessfordernden verbunden werden. Anschlag und Bedingungen können täglich in unserer Kanzlei eingesehen werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 30. Mai 1837.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Candidat Spiegler zu Berlin.
- 2) An Hrn. Michael, Anspanner zu Bedra.
- 3) An Frau Wittwe Löwenstein zu Corbus.
- 4) An Madame Meyer zu Eisleben.
- 5) An die Theater-Direction zu Erfurt.
- 6) An Hrn. Heyne & B. zu Magdeburg.
- 7) An Hrn. Oberfeuerwerker Michaelis zu Minden.
- 8) An Hrn. Margraf zu Potsdam.

Halle, den 30. Mai 1837.

Königl. Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das sub Nr. 1704 auf dem Steinwege hieselbst belegene, den Erben des hier verstorbenen Bürgers und
Stadt:

Stadtraths Johann Andreas Merckell gehörige Haus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 6293 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., soll am 17. Junius 1837 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Auction.

Dienstag den 6. Juni c. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden die dem ehemaligen Hauptsteueramts-Assistenten Dehne gehörigen Mobilien:

eine Parthie sehr gut gehaltener Meubles, 2 Mahagony-Schreibsecretairs, dergl. Stühle, Tische und Sophas, 4 Kleiderschränke, Kupferstiche, eine schöne moderne Stuhluhr, feine Porzellantassen und Glasgeschirr, Kleidungsstücke, Wäsche, Bücher und andere Sachen mehr,

in dem Hause der Schimmelpfennigischen Druckerei, kleine Klausstraße Nr. 975, gerichtlich veranctio- nirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Brickheringe

mit Gewürz-Sauce à Stück 6 Pf. bei Holze.

Im Hause Nr. 427 am großen Berlin ist die mittlere Etage von 4 Stuben nebst allem nöthigen Zubehör von Michaelis ab zu vermietthen. Das Nähere erfährt man bei Ferd. Schliack.

Einige Centner schönes gewürzreiches Pflaumenmus in Töpfen von 5—20 Pfund stehen zum Verkauf bei W. L. Schmidt, Leipziger Straße.

Eine Stube und Kammer mit Meubles ist zu vermietthen bei J. Saatz, Schmeerstraße.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, geräumiger Küche und sonstigen Zubehör, ist zu Michaelis an eine stille Familie zu vermietthen.

Cario, alter Markt Nr. 598.

Ich fordere alle diejenigen auf, an welche mein sel. Mann noch Forderungen zu machen hat, spätestens binnen vier Wochen dieselben an mich zu berichtigen, widrigenfalls ich sofort Klage gegen sie erheben werde.

Halle, den 30. Mai 1837.

Die Wittwe Näther, Strohhof Nr. 2108.

Ein gutes Kindermädchen von ordnungsliebenden Eltern, am liebsten von außerhalb Halle, welche im Nähen und Stricken geübt ist, findet sogleich ein Unterkommen in Halle, Leipziger Straße Nr. 1650.

Einen Lehrling sucht der Korbmachermeister Pernsch, Rathhausgasse Nr. 243; auch werden alte und neue Rohrriese geflochten.

Von den modernen silbergrauen seidenen und halbseidenen Damen-, langen Herren-, Strümpfen und Socken, die jetzt so beliebt sind, als auch alle Sorten Handschuh, sind wieder in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Modestöcke sind wieder gefertigt und werden zum billigsten Preis verkauft bei
J. Saatz,
Schmeerstraße Nr. 718.

Stethoscope empfiehlt den Herren Medicinern
J. Saatz.

Dienstags und Freitags nimmt Bestellungen auf Leipzig an
Carl Wilhelm Zesse.
Alter Markt Nr. 697 beim Schuhmachermstr. Par.

Auction.

Freitag den 2. Juni, Nachmittag 2 Uhr, soll auf dem Plage der Weingärten eine bedeutende Quantität altes Bau- und Brennholz in Haufen getheilt an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Schräpler.

Sonntag den 4. Juni wird das erste Scheibenschießen bei mir gehalten werden, wobei auch Tanzvergügen stattfindet, hierzu ladet ergebenst ein
Thufius in Döslau.